

NEWSLETTER



© Racetech - Fabian Bortl

THEMEN:

>01 DAS TEAM

>02 DIE RULESQUIZZE

>03 UNSER TEAMWOCHENENDE

**>04 ZWICKAU-MEETS-FRIENDS
2024**

NEUES VON RACETECH

Sehr geehrte Sponsoren, Förderer und Freunde,

wir freuen uns Ihnen wieder einen Newsletter anbieten zu können.

Seit dem Start der neuen Saison RTS25 im vorigen Oktober ist schon wieder einige Zeit verstrichen in welcher wir natürlich nicht untätig waren. Wie Sie vielleicht noch wissen, geht es in dieser Saison ums Teambuilding und das Ansammeln von Wissen und Erfahrung.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie unsere Berichte von Teamaktivitäten, lernen die neue Führungsriege kennen und erfahren von der letztjährigen Ausgabe des Zwickau-meets-Friends Events in Lohsa.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

> 01 DAS TEAM

DIE NEUE FÜHRUNGSRIEGE

1. Vorstand – Teamleiter
Julian Uhlemann

Alter: 21
Studiengang: Diplom Robotik

Wie bist du zu Racetech gekommen?

Ich bin mit meinen Freunden zu einem Kennlernabend gegangen und war da direkt begeistert vom Team und vom Ziel einen Rennwagen zu bauen.

Was erhoffst du dir von dieser Saison?

Ich will, dass wir den Grundstein gelegt bekommen, für erfolgreiche Events nächstes Jahr mit dem RT16. Mit den motivierten Mitgliedern diese Saison schaue ich zuversichtlich in die Zukunft.

Was begeistert dich an Racetech?

Der Zusammenhalt im Team ist beeindruckend. Denn einen Rennwagen zu bauen ist nicht wie einen Kuchen zu backen, denn es läuft nicht immer nach Plan. Dafür ist aber bei jedem das Ziel vor Augen, einen RT auf die Rennstrecke zu bringen. So wird, auch wenn etwas schief läuft, nicht aufgegeben, sondern man rückt näher zusammen und alle helfen mit, dass es weiter geht.



© Racetech - Fabian Bartl

> 01 DAS TEAM

2. Vorstand – Modulleitung Elektronik

Sora Yasmin Hempelt

Alter: 20

Studiengang: Diplom Robotik



© Racetech - Fabian Bartl

Wie bist du zu Racetech gekommen und wie war deine erste Saison?

Eine Freundin von mir wollte dem Verein beitreten und hat mich zu ihrem Kennenlerngespräch mitgenommen. Einige Tage später wurde ich dann von meinem zukünftigen Modulleiter mit zum Sponsorenfahren genommen und dies war dann auch schon die ganze Kunst. Meine erste Saison war sehr lehrreich, aufregend, anstrengend aber vor allem geprägt von neuen Freundschaften.

Was hast du in deiner ersten Saison im Verein gelernt?

Alle Fähigkeiten, die es braucht, um als Mitglied im Verein Aufgaben gut erfüllen zu können. Dazu gehört der Umgang mit unserer Software Altium, mit welcher wir Platinen entwickeln und entwerfen. Aber auch den Umgang mit Lötkolben und anderen Werkzeugen, die im Alltag des Racetech Teams gebraucht und benutzt werden.

Was erhoffst du dir, aus deiner Position für dich selbst mitzunehmen?

Ich erhoffe mir, vor allem meine Softskills weiterzuentwickeln, insbesondere im Bereich der Kommunikation und Teambereitschaft. Zudem möchte ich lernen, besser mit Stress und schwierigen Situationen umzugehen.

> 01 DAS TEAM

Schatzmeister
Felix Quill

Alter: 21

Studiengang: Bachelor angewandte Informatik

Was hast du in deiner letzten Saison im Verein gelernt?

Die Aufgaben als Finanzvorstand waren natürlich neu und ungewohnt für mich. In dieser Position und als organisatorische Leitung habe ich aber insbesondere gelernt, ein großes Team und besonders mich selbst zu organisieren.

Was erhoffst du dir von dieser Saison?

Ziel der Saison ist für mich wieder ein Kernteam aufzubauen, dass die nächste Saison meistern kann. Ich bin guter Dinge, dass uns das gelingen wird.

Was siehst du als größte Herausforderung in dieser Saison?

Diese Saison weicht im Ablauf stark von den normalen Saisons ab. Darin sehe ich viel Potenzial, aber natürlich sind derartige Entscheidungen immer mit einem Risiko verbunden.



© Racetech - Fabian Bartl



© Racetech - Fabian Bartl

Modulleitung Rahmen & Aerodynamik
Kevin Speiser

Alter: 18

Studiengang: Diplom Materialwissenschaft und Werkstofftechnik

Was gefällt dir an Racetech?

Mir gefällt die Möglichkeit technisch, kreativ und praktisch zu werden.

Was möchtest du in dieser Saison erreichen?

Ich möchte meine handwerklichen Fähigkeiten und mein technisches Verständnis ausbauen.

Was erhoffst du dir für später mitnehmen?

Ich will die Fähigkeit mich selbst zu organisieren und ein Team zu managen erwerben.

> 01 DAS TEAM

Modulleitung Fahrwerk & Antrieb
Jannik Schliebe

Alter: 20
Studiengang: Diplom Maschinenbau

Wie bist du zu Racetech gekommen?

Ich habe durch die Mitgliederwerbung am Anfang des Semesters vom Verein gehört und wollte gern Teil dieses Projektes sein.

Was begeistert dich an Racetech?

Dass ein Team mit so wenigen Mitgliedern durch Motivation und Zielstrebigkeit in der Lage ist, ein Rennauto auf die Straße zu bringen.

Welche Fähigkeiten möchtest du während der Saison gern erwerben?

Ich möchte praktische Erfahrung sowohl in der Konstruktion als auch in der Fertigung von Bauteilen sammeln.



© Racetech - Fabian Bartl

Modulleitung Simulation
Georg Bornitz

Alter: 26
Studiengang: Diplom Maschinenbau

Welche Ziele hast du dir für diese Saison gesetzt?

Ich möchte in dieser Saison die neuen Mitglieder in der Simulation einlernen und das bisher angesammelte Wissen weitergeben. Außerdem will ich meine persönlichen organisatorischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Was begeistert dich an Racetech?

Bei Racetech kann man das Wissen aus dem Studium praktisch anwenden und erweitern und das ganze auf einem hohen technischen Niveau.

Welchen Aspekt an der Arbeit in deinem Modul findest du am interessantesten?

Die Simulation unterstützt die Konstrukteure in der Gratwanderung aus möglichst leichten Teilen, die trotzdem nicht im Betrieb kaputt gehen (im Gegensatz zu gewissen Brücken in Dresden). Desto besser die Simulation ist, desto näher kann man am Abgrund des Bauteilversagens stehen.



© Racetech - Fabian Bartl

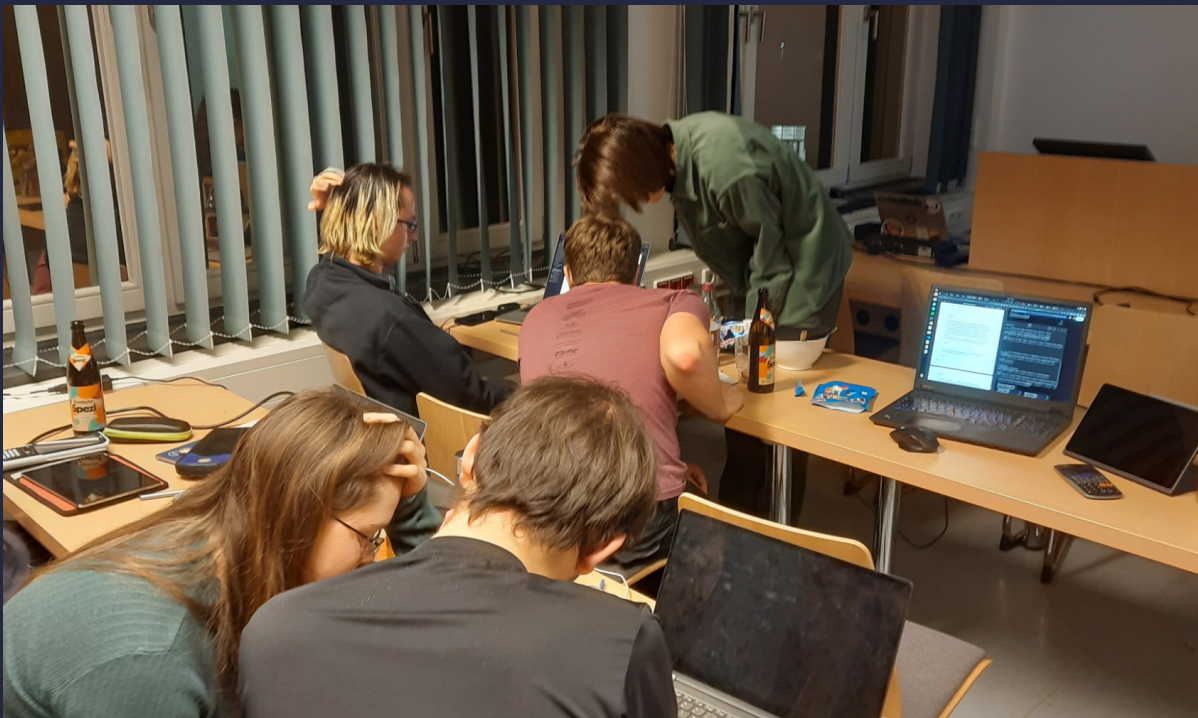
> 02 DIE RULESQUIZZE

Für die Rulesquizze wurde auch in diesem Jahr wieder fleißig trainiert, so wurden ab Ende November jeden Donnerstag ab 20 Uhr Aufgaben gerechnet und gelöst. Dabei wurden von jedem Wettbewerb der vergangenen Jahre die Quizze gelöst und anschließend den neuen Teammitgliedern erklärt. So konnte das Wissen weitergegeben und zu einem Verständnis für die Aufgabentypen beigetragen werden.

Am 30. Januar war es schließlich soweit, die ersten Rulesquizze fanden statt. An diesem Donnerstag lösten wir zunächst nur die kleinen, vermeintlich leichteren Quizze, wie das der Formula Student Greece und Spain.

Am Freitag haben sich dann die Teammitglieder den ganzen Tag über versammelt und es wurden die restlichen Rulesquizze, sechs an der Zahl, gelöst. Zuerst das gemeinsame Quiz der FSSwitzerland und FSPortugal, dann FSEast, FSG und zuletzt noch FSCzech, FSAA sowie ein Quiz von FSA und FSF. Versorgt mit Snacks, Kuchen und Getränken haben wir von 9 bis 21 Uhr mit nur kurzen Pausen Aufgabe um Aufgabe gelöst.

Aufgrund der geringen Teamgröße konnte bei den Quizzen nicht der erhoffte Erfolg erzielt werden, weshalb wir bei den meisten Events einen Platz auf der Warteliste erhielten. Da das Regelwerk eine erneute Eventteilnahme mit dem RT15 ohnehin nicht erlaubt, wurde das Saisonziel, die Teilnahme an Pre-Events, dadurch jedoch nicht beeinflusst. Insgesamt betrachten wir die Rulesquizze als erfolgreiche Vorbereitung auf die nächste Saison.



UNSER TEAMWOCHENENDE

Es begann am Freitagabend mit einem gemeinsamen Abendessen. Dabei wurde viel über die anstehenden Aufgaben gesprochen, aber auch andere Themen, wie Probleme im Studentenalltag kamen zur Sprache. Man tauschte Erfahrungen aus und half sich gegenseitig. So viel zur Einstimmung, bevor es am Samstag richtig los ging! Da haben wir vormittags zunächst teambildende Maßnahmen durchgeführt, etwa sollte in kleinen Gruppen ein Löffelturm gebaut werden, wobei der höchste gewinnt. Das Team von Jannik und Yannik hat es geschafft den höchsten Turm zu bauen. Natürlich wurde auch für die Verpflegung gesorgt, sodass anschließend eine Mittagspause, bei der wir selbstgemachte Sandwiches verspeist haben, eingelegt wurde. Danach gab es noch zwei Runden Rulestraining, denn der Kopf soll ja auch nicht zu kurz kommen. Den Abend ließen wir dann gemütlich im Büro mit Pizza ausklingen.

Am nächsten Tag fand das Highlight des Teamwochenendes statt, es ging zum Kartfahren. Um 11 Uhr ging es los, sodass wir dann um 12 Uhr in Coswig an der Karthalle angekommen sind. Und da konnten wir dann direkt losdüsen. Schnell, mit bis zu 60 km/h, Runde um Runde gefahren. Den einen überholt, aber auch den anderen überholen lassen. Oder clever gefahren und den Versuch erfolgreich abgewehrt. Aber leider nur für 30 Minuten, dann war nach der maximal 30. Runde Schluss und wir konnten zufrieden und möglicherweise noch mit etwas Restadrenalin, nach Hause fahren.



© Rocetech - Jannik Schliebe

Liebe Leserinnen und Leser,

was würden sie an einem völlig verregneten Wochenende im September tun? Wahrscheinlich den Regenschauer um jeden Preis vermeiden und zu Hause entspannen. Wir hingegen campen ein Wochenende auf der Kartbahn in Lohsa, um am Zwickau-meets-Friends teilzunehmen, von welchem wir Ihnen in den folgenden Zeilen berichten werden.

Die Einladung erreichte das Team Anfang August. Das Team der Westsächsischen Hochschule Zwickau lud zum alljährlichen „Zwickau-meets-Friends-Event“ auf der Kartbahn in Lohsa, bei dem sich die Teams in einer entspannten Umgebung treffen und Spaß haben können. Wir meldeten vier unserer Rennwagen an, den RTo2 und RTo4, die unsere Verbrennerära repräsentierten und den RT13 sowie den RT15, die für die letzten Jahre mit modernen Elektroautos standen. Zudem waren auch viele Alumni unseres Teams anwesend, unter anderem einige Mitglieder aus den Gründungs- und Anfangsjahren des Vereins. So hatten die aktiven Mitglieder die Chance mit vielen der erfahrenen Alumni ins Gespräch zu kommen und an ihrem Wissen und ihrer langjährigen Expertise teilzuhaben.

Am Freitagmorgen, dem 13. September, trafen wir uns an der Werkstatt um den LKW, den unser Logistikpartner euro.COURIER aus Chemnitz für das Wochenende zur Verfügung gestellt hatte, zu beladen. Nachdem wir unsere RTs und all unsere Ausrüstung eingeladen und der LKW sich auf den Weg gemacht hatte, genoss die Verladecrew ein gemeinsames Mittagessen. Daraufhin machten wir uns in verschiedenen Autos auf den Weg zur Kartbahn nach Lohsa. Während wir nun unsere Ausrüstung und Rennwagen ausladen und Stück für Stück alles in unserem Zelt verstauten, ließ sich im Fahrerlager geschäftiges Treiben beobachten. Teams kamen an, bauten ihre Zelte auf, begrüßten einander, tauschten bei Bedarf Teile und Werkzeuge aus, begannen ihre Arbeit an den Rennwagen, für das ungeübte Auge sieht es nach dem aus, was man gemeinhin als geordnetes Chaos bezeichnet. Als wir damit fertig waren, machten wir uns auf den Weg ins Essenszelt für das Abendessen und die Begrüßungszeremonie. Frisch gestärkt machten sich alle an die technische Abnahme der Rennwagen und nutzten den Abend, um sich mit den anderen Teams auszutauschen.



© Racetech - Jonas Garthof

ZWICKAU-MEETS-FRIENDS 2024

Am nächsten Morgen standen nach dem Frühstück zunächst die „Driver-Egress-Tests“ auf dem Plan. Dabei mussten die Fahrer sich folgendem Sicherheitstest stellen, um im Falle eines Unfalles sicher zu sein. In voller Ausrüstung und komplett angeschnallt, müssen sie innerhalb von fünf Sekunden die Hochvoltelektronik am Auto ausschalten, das Lenkrad abmontieren, sich abschnallen und aus dem Auto aussteigen. Das Ziel ist dann mit beiden Füßen auf dem Boden neben dem Auto zu stehen. Jeder Fahrer musste dies mit jedem Auto durchlaufen, dass er fahren wollte. War dies erfolgreich bestanden, ging es nun an den Bremstest. Dabei wurde auf einer abgesteckten Gerade einmal voll beschleunigt und in einer extra markierten Bremszone eine Vollbremsung durchgeführt. Ziel hierbei war, sicherzustellen, dass alle vier Räder bremsen und blockieren.

Ein Slalomkurs war die erste gewertete Herausforderung des Tages der sich die Teams mit ihren Rennwagen stellen sollten. Bei dieser Herausforderung ist sowohl Tempo als auch Präzision entscheidend. Für umgefahrenen Hütchen oder das Überschreiten der Track-Limits, also das Verlassen der Strecke gab es Strafsekunden. Das Setzen der Zeiten im Slalom war bis zur obligatorischen Mittagspause möglich, wir schickten einen Fahrer nach dem anderen auf die Strecke, alle auf der Jagd nach der teaminternen und absoluten Bestzeit.



© Racetech - Jonas Garthof

Da die Strecke durch den Regen vom Vortag leider noch etwas rutschig war, erwischte einer unserer Fahrer einen Kurvenausgang unglücklich und rutsche mit dem RT13 von der Strecke in einen Reifenstapel. Dabei wurde der Rennwagen unglücklicherweise an der hinteren rechten Radaufhängung beschädigt und war danach fahrunfähig. Er wurde demnach in der Box abgestellt. Pünktlich zur Mittagspause rollten nun alle Autos wieder in der Boxengasse ein und verschwanden in ihren Pit-Boxen. Während nun mit der Pause die ersten Wartungsarbeiten begannen, holten auch die Teams ihre Lunchboxen heraus und die Essenszeit brach an. Die Ruhe im Fahrerlager wurde später vom Anlassen der Motoren nach dem Ende der Mittagspause unterbrochen. Jetzt war ein Nachmittag voll mit freiem Fahren auf der Strecke angesetzt, ohne Wertung und Zeitnahme konnten wir nun Runde um Runde auf der Strecke unsere Rennwagen fahren.

ZWICKAU-MEETS-FRIENDS 2024

Mit dem Nachmittag ging dann auch später die Free-Driving-Session zu Ende. Wir haben leider, während der Free Driving Session feststellen müssen, dass der RT15 aufgrund eines technischen Defekts, nicht mehr sicher gefahren werden konnte. Das Auto musste deshalb zum Abend hin in der Box abgestellt werden. Wie schon wenige Stunden zuvor, rollten die Autos zurück in die Boxengasse und verschwanden bis zum nächsten Morgen in den Garagen der Teams. Danach gab es im Essenszelt das Abendessen, nach welchem wir die freie Zeit zum Entspannen und Ausruhen nutzten. Mit dem Sonnenlicht schwand leider auch die Wärme und so war der wärmende Glühwein aus dem Essenszelt in dem auch Musik lief, die für eine lockere Stimmung sorgte, sehr gern gesehen.



© Racetech - Jonas Garthof



© Racetech - Jonas Garthof

Während des Abends tauschten wir uns untereinander und mit den Kollegen aus den anderen Teams aus, besprachen technische Details und Pläne für die kommende Saison. Auch an diesem Abend verschwanden wir nun nacheinander alle in unseren Zelten und Schlafsäcken.

Wenige Stunden später erwachten wir alle zu Musik aus dem Lautsprecher, der am Abend im Essenszelt noch für Partystimmung gesorgt hatte. Etwa neunzig Minuten später trafen wir uns im Essenszelt und genossen unser Frühstück. Danach ging es an die Vorbereitung des zweiten Wertungslaufs des Wochenendes, dem Endurance-Run. Im Fahrerlager war ein ähnlich geschäftiges Treiben wie am Morgen zuvor zu beobachten, die Autos wurden für den Renneinsatz vorbereitet, Streckenposten begaben sich mit Flaggen, Funkgeräten und Timesheets ausgestattet in ihre Sektoren und der Endurance-Run begann.

Dabei werden ca. 22 Kilometer auf der Strecke zurückgelegt, ein Pflichtboxenstopp mit Fahrerwechsel muss währenddessen auch erfolgen. Das Ziel war wie schon am Vortag im Slalom die schnellste Zeit zu setzen und dabei mit präziser Genauigkeit den Kurs zu absolvieren. Auch die Strafsekunden für das Überschreiten der Track-Limits oder das Umfahren von Hütchen wurden entsprechend vergeben. Nach und nach spulten nun die Boliden ihre Runden ab, mit den langsamsten beginnend und für den Vormittag bestimmte das Dröhnen der Motoren die Geräuschkulisse. Da die anderen Autos am Vortag stillgelegt werden mussten traten wir nur noch mit dem RT04 zum Endurance an. Da während der Fahrt ein merkwürdiges Geräusch vom Motor zu hören war, einen Motorschaden wollten wir nicht riskieren, mussten wir nun leider auch dieses Auto in der Box abstellen. Nach dem Ende des Endurance Runs, verschwanden die Punktrichter in ihrem Zelt und werteten die Ergebnisse des Endurance Runs und des ganzen Wochenendes aus. Währenddessen wurde die Strecke aufgeräumt und die Teams begannen Autos und Ausrüstung einzuladen und die Zelte abzubauen. Als alles verstaut war, trafen wir uns nun noch für den letzten Punkt auf der Tagesordnung, die Siegerehrung. Das Team aus Zwickau gewann mit einem großen Vorsprung. Damit verabschiedeten wir uns voneinander und machten uns auf den Heimweg. Am nächsten Morgen kam auch der LKW mit der Ausrüstung und den Autos wieder in Freiberg an und wir luden in emsiger Teamarbeit alles aus. Damit war das Event für die Crew zu Ende und wir konnten uns mal kräftig ausschlafen.

Zuletzt möchten wir, das Racetech Racing Team der TU Bergakademie Freiberg, an dieser Stelle noch die Gelegenheit nutzen und uns herzlich beim WHZ Racing Team der Westsächsischen Hochschule Zwickau für die Einladung und die Organisation des Events bedanken und ihnen zudem zu ihrem Sieg an diesem Wochenende gratulieren.

VIelen DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

UNSERE FÖRDERER



VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Layout & Satz: Jonas Garthof



© Racetech - Fabian Bortl

RACETECH RACING TEAM



© Racetech - Fabian Bartl

1. VORSTAND
JULIAN UHLEMANN

2. VORSTAND
SORA YASMIN HEMPELT



© Racetech - Fabian Bartl



© Racetech - Fabian Bartl

SCHATZMEISTER
FELIX QUILL

>>> KONTAKT:

ADRESSE

Racetech Racing Team
TU Bergakademie Freiberg e.V.
Bernhard-von-Cotta-Straße 4
09599 Freiberg

KONTAKTDATEN

info@racetech.tu-freiberg.de
www.racetech-racingteam.de

BÜROTELEFON

Tel.: 03731 39 3962